

Gleichzeitig kommen wir in den Gesprächen immer wieder auf den Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation zurück. Wir wollen damit erreichen, daß die deutsch-sowjetische Freundschaft zur Herzenssache eines jeden Angehörigen unseres Betriebes wird.

Selbstverständlich werteten wir in dieser Beratung mit dem Frauenausschuß unsere Erfahrungen aus vorher abgeschlossenen Wettbewerben aus, wie dem Sonderwettbewerb zu Ehren der Wahlen und dem zu Ehren der VI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau. Die Mitglieder des Frauenausschusses waren in dieser Zeit maßgeblich daran beteiligt, unter der damaligen Losung: „Jeder eine gute Tat für unsere gute Sache“, die Verpflichtungsbewegung unter den Frauen zu entfachen und weiterzuentwickeln. Sie popularisierten z. B. im ganzen Betrieb die Initiative der Jugendbrigaden „Vorwärts“ und „13. Oktober“ des Werkes III, eine bestimmte Meterzahl monatlich über den Staatsplan hinaus zu weben. Dadurch halfen sie die Voraussetzung schaffen, daß sich die ganze Belegschaft auf der Zentralen ökonomischen Konferenz der Leichtindustrie in Glauchau verpflichtete, 100 000 qm Damenkleiderstoff bester Qualität über den Staatsplan hinaus als Beitrag zu dem Drei-Milliarden-Programm unserer Regierung zu weben. Mit Stolz können wir sagen, daß diese Verpflichtung bereits mit 115 Prozent erfüllt ist. Das kam nicht von ungefähr. Orientiert durch unseren technisch-organisatorischen Maßnahmeplan war es der Belegschaft möglich, im ersten Halbjahr 1957 die Ausfallzeiten in der Produktion besonders durch verbesserte Arbeitsorganisation um 78 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1956 zu senken, die Qualität erheblich zu verbessern und das Einsatzgewicht im Grundmaterial zu vermindern. Gleichfalls konnten 2722 Arbeitsstunden qualifizierter Weber durch den Einsatz von Putzkolonnen an den Webstühlen für die Produktion gewonnen werden. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen waren uns eine große Hilfe bei der Vorbereitung des Sonderwettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestages.

In der Beratung mit dem Frauenausschuß stellten wir fest, daß sich der übergroße Teil unserer Arbeiter bereits bewußt im Interesse der Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht an Wettbewerben beteiligt und Verpflichtungen übernimmt. Als wir z. B. mit der Jugendbrigade „13. Oktober“ über den Beschluß des Frauenausschusses sprachen, verpflichtete sie sich sofort, zu Ehren des 40. Jahrestags durch bessere Arbeitsdisziplin und durch Anwendung von Neuerermethoden 25 Tage \* Planvorsprung zu erzielen. Bis jetzt hat sie bereits 21 Tage herausgearbeitet. Wir haben aber auch noch Belegschaftsmitglieder, die sich nur wegen des materiellen Anreizes verpflichten. Deshalb berieten wir gemeinsam, wie wir diese Kollegen in persönlichen Aussprachen so überzeugen können, daß sie im Bewußtsein, dem Aufbau des Sozialismus zu dienen, ihre Erfahrungen freundschaftlich den Schwächeren übermitteln, um ständig gute Arbeitsergebnisse bei allen Brigaden zu erzielen.

Wir berieten auch über berechtigte Kritik unserer Belegschaft an bestimmten Mängeln im Wettbewerb, die schnell von der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung beachtet werden muß. Auf Grund der Initiative des Frauenausschusses kämpfen alle Weber unseres Betriebes im ständigen Wettbewerb von Mann zu